

Nico Gallus

# Smart Speaker im Lichte der StPO

Möglichkeiten des Zugriffs und  
Problematiken der Verwertbarkeit



**Nomos**

**Beiträge zum Strafrecht –  
Contributions to Criminal Law**

herausgegeben von

Prof. Dr. Jochen Bung, Universität Hamburg

Prof. Dr. Christoph Burchard,  
Goethe-Universität Frankfurt

Prof. Dr. Jörg Eisele, Universität Tübingen

Prof. Dr. Elisa Hoven, Universität Leipzig

Prof. Dr. Johannes Kaspar, Universität Augsburg

Prof. Dr. Tobias Reinbacher,  
Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Prof. Dr. Dr. Frauke Rostalski, Universität zu Köln

**Band 11**

Nico Gallus

# Smart Speaker im Lichte der StPO

Möglichkeiten des Zugriffs und  
Problematiken der Verwertbarkeit



**Nomos**

The book processing charge was funded by the Baden-Württemberg Ministry of Science, Research and Arts in the funding programme Open Access Publishing and the University of Freiburg

Dekan: Prof. Dr. Katharina von Koppenfels-Spies  
Erstgutachter: Prof. Dr. Gerson Trüg  
Zweitgutachter: Prof. Dr. Dr. h.c. Walter Perron  
Tag der mündlichen Prüfung: 10. November 2021  
Dissertationsort: Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau  
Erscheinungsjahr: 2022

**Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.**

1. Auflage 2022

© Der Autor

Publiziert von

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG  
Walzseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden  
[www.nomos.de](http://www.nomos.de)

Gesamtherstellung:

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG  
Walzseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden

ISBN (Print): 978-3-8487-8534-6

ISBN (ePDF): 978-3-7489-2895-9

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783748928959>



Onlineversion  
Nomos eLibrary



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

*Meinen Eltern*



## Vorwort

Die vorliegende Arbeit entstand im Zeitraum von Juli 2019 bis Oktober 2020 und wurde im Wintersemester 2021/2022 vom Fachbereich Rechtswissenschaft der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg als Dissertation angenommen. Zeitlich nachfolgend veröffentlichte Literatur sowie ergangene Rechtsprechung konnte ohne Anspruch auf Vollständigkeit noch bis Oktober 2021 berücksichtigt werden. Auf § 95a StPO n.F. wurde nicht mehr gesondert eingegangen.

Mein besonderer Dank gilt zuvorderst meinem Doktorvater, *Herrn Professor Dr. Gerson Trüg*. Seine stetige Unterstützung sowie konstruktiven Anmerkungen und Hinweise haben wesentlich zum Gelingen der Arbeit beigetragen. Zudem hat er mir stets die wissenschaftliche Freiheit gelassen, eine eigenständige Position zu entwickeln und zu vertreten. Bedanken möchte ich mich zudem bei *Herrn Professor Dr. Dr. h.c. Walter Perron* für die zügige Erstellung des Zweitgutachtens mitsamt den hierin enthaltenen wertvollen Anmerkungen und Denkanstößen.

Mein herzlicher Dank gilt außerdem dem *Konsortium Baden-Württemberg* für die Finanzierung des Drucks und der Veröffentlichung als Open-Access-Publikation.

Weiterhin möchte ich mich bei meinen Wegbegleitern aus Freiburger Studienzeiten bedanken. Die gemeinsam erlebte Zeit wird mir immer in positiver Erinnerung bleiben. Insbesondere die zahlreichen gemeinsamen Mittags- und Nachmittagspausen haben mir das gesamte Studium sowie die Anfertigung dieser Arbeit wesentlich erleichtert. Namentlich erwähnen will ich dabei ganz besonders *Lisa Ahlers, Claudio Aliprandi, Axel Garrels, Dr. Raphael Hilser, Merle Hörr, Sebastian Langer, Sarah Leikam, Lars Mager, Nebiyu Mahmud, Paul Strohmaier, Sandra Utz, Raphael Wagner* sowie *Dr. Lukas Zeyher*. *Dr. Raphael Hilser* danke ich in diesem Zusammenhang insbesondere für seine Zeit und Mühen, den Erstentwurf meiner Dissertation kritisch zu lesen und umfassend zu prüfen. Für ihre abschließende Durchsicht der Arbeit danke ich zudem meiner Mutter *Elke Gallus*.

Bedanken möchte ich mich auch bei meiner Großtante *Gisela Dietze* für ihre finanzielle Unterstützung während meines Studiums.

Ein ganz besonderer Dank gilt meiner Familie. Auf den Rückhalt meiner Eltern *Elke* und *Karl Gallus*, meines Bruders *Luca Gallus* sowie meiner Großeltern *Waltraud* und *Arnold Hoferer* und *Anni Wutke* konnte und kann

*Vorwort*

ich mich jederzeit verlassen. Meinen Eltern *Elke* und *Karl Gallus* gebührt schließlich mein allergrößter Dank. Ihr unerschütterliches Vertrauen in mich, ihr Zuspruch sowie ihre stetige in jeder Hinsicht uneingeschränkte und bedingungslose Unterstützung sowie Förderung haben mir meine juristische Ausbildung erst ermöglicht.

Nordrach, im November 2021

*Nico Gallus*

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	19
§ 1 Einführung	23
§ 2 Technischer Hintergrund	29
A. Funktionsweise Smart Speaker	30
B. Cloud Computing	34
I) Definitionsansätze	35
II) Ebenenstruktur	38
1) IaaS Cloud-Computing	38
2) PaaS Cloud-Computing	39
3) SaaS Cloud-Computing	40
4) FaaS-Cloud Computing	41
III) Einordnung eines Sprachassistenten in Form eines Smart Speakers	42
IV) Erscheinungsformen Cloud-Computing	43
C. Nutzen und Risiken	44
§ 3 Elektronische Daten im Strafverfahren	48
A. Ziel des Strafverfahrens	48
I) Allgemeines	48
II) Beschränkungen	50
1) Vorbehalt des Gesetzes	50
2) Verfahrensrechtliche Beschränkungen	52
a) Verdachtsgrad	52
b) Straftatenkataloge	52
c) Subsidiaritätsklauseln	53
d) Richtervorbehalt	53
3) Beweisverwertungsverbote	54
a) Wahrung der Rechte des Einzelnen	55
b) Schutz der Wahrheitsfindung	56
c) Aufrechterhaltung der hoheitlichen Straflegitimation	57

## Inhaltsverzeichnis

d) Disziplinierungsgedanke	58
B. Elektronische Daten im Strafprozess	60
I) Einbringung elektronischer Daten in den Strafprozess	61
1. Zeugenbeweis	62
2. Sachverständigenbeweis	63
3. Urkundenbeweis	63
4. Inaugenscheinnahme	65
II) Einordnung der Audioaufzeichnungen eines Sprachassistenten	65
III) Beweiswert	68
IV) Vor- und Nachteile digitaler Daten als Beweismittel	71
§ 4 Zugriffsmöglichkeiten zur Gewinnung elektronischer Daten	73
A. Allgemeines	73
I) Grundsatz	73
II) Datenarten	74
1) Bestandsdaten	74
2) Verkehrsdaten	74
3) Inhaltsdaten	75
4) Zusammenfassung	75
B. Ermächtigungsgrundlagen	77
I) § 100a StPO	77
1) Tatbestandsmerkmal der Kommunikation	77
a) Weiter technischer Telekommunikationsbegriff	77
aa) Technische Auslegung	78
bb) Technikorientierte Auslegung	78
b) Grundrechtsanaloger Telekommunikationsbegriff	79
c) Enger strafverfahrensrechtlicher	
Telekommunikationsbegriff	80
2) Nutzung eines Smart Speakers als Kommunikation	
i.S.d. § 100a Abs. 1 S. 1 StPO	81
a) Vor der Übertragung	82
b) Während des Übertragungsweges	82
aa) Rein technische Auslegung	83
bb) Technikorientierter	
Telekommunikationsbegriff	83
cc) Grundrechtsanaloger	
Telekommunikationsbegriff	84
(1) Grundsätzliches	84

(2) Sinn und Zweck der Grundrechte	86
(3) Massen- oder Individualkommunikation	86
(4) Teilnehmer an einem Kommunikationsvorgang	88
(4.1) Entwicklung der Rechtsprechung	88
(4.1.1) Auslesen eines Endgerätespeichers	89
(4.1.2) IMSI-Catcher Beschluss	90
(4.1.3) Surfen im Internet-Beschluss	92
(4.1.4) Zwischenergebnis	95
(4.2) Ansichten in der Literatur	95
(4.2.1) Multipersonale Strömung	95
(4.2.2) Differenzierende Ansicht	96
(4.2.3) Unipersonale Strömung	96
(4.3) Stellungnahme	97
(5) Zwischenergebnis	101
dd) Strafprozessualer Telekommunikationsbegriff	101
c) Auf der Cloud des Diensteanbieters	102
aa) Technischer Kommunikationsbegriff	102
bb) Technikorientierter Telekommunikationsbegriff	102
cc) Grundrechtsanaloger Telekommunikationsbegriff	103
dd) Strafprozessualer Telekommunikationsbegriff	106
d) Zwischenergebnis	106
e) Stellungnahme	107
aa) Kritik an den technischen Auffassungen	107
bb) Kritik an der grundrechtsanalogen Auffassung	110
cc) Lösung	113
3) Eigener Vorschlag eines strafprozessualen Telekommunikationsbegriffes	114
a) Erforderliche Personenanzahl	114
aa) Auslegung nach Wortsinn	114
bb) Historische Auslegung	115
cc) Systematische Auslegung	115
dd) Teleologische Auslegung	116
b) Telekommunikationswille	118
c) Zwischenergebnis	120

## Inhaltsverzeichnis

d) Nutzung eines sprachassistenten in der form eines smart speakers im sinne des personell-individuellen telekommunikationsbegriffs	121
4) verschlüsselung der daten	122
II) § 100a Abs. 1 S. 2 StPO n.F.	122
1) Allgemeines	122
2) verfassungsmäßigkeit des § 100a Abs. 1 S. 2 StPO n.F.	123
3) informationstechnisches System	128
a) Allgemeines	128
b) Doppel Natur	129
aa) Begriffsverständnis im sinne des § 100a Abs. 1 S. 2, 3 StPO	130
bb) Server des Dienstleistungsanbieters als informationstechnisches System	130
4) Ergebnis	131
III) § 100a Abs. 1 S. 3 StPO n.F.	132
1) Allgemeines	132
2) verfassungsmäßigkeit der Vorschrift	133
a) Keine Begrenzung auf laufende Telekommunikation	133
b) Verstoß gegen die Maßstäbe des IT-Grundrechts	135
c) Verhältnismäßigkeit hinsichtlich des Straftatenkatalog	136
d) Erhöhte Eingriffsintensität	137
e) Zwischenergebnis	140
IV) Überwachung eines sprachassistenten als Minusmaßnahme zu § 100a StPO	140
V) § 100b StPO	141
1) Infiltration des Endgeräts	142
a) Möglichkeiten der Infiltration	142
b) Infiltration des Endgeräts zur Online-Durchsuchung	144
c) Infiltration des Endgeräts zur Online-Live-Überwachung	144
2) Zugriff auf Mikrofon und Kamera	145
a) Wortlaut	145
b) Historie	146
c) Systematik	147
d) Telos	149
e) Zwischenergebnis	149

3) Infiltration der Server des Dienstleistungsanbieters	150
4) Verfassungswidrigkeit des § 100b StPO	151
a) Fehlende ultima-ratio Ausgestaltung	151
b) Unzureichende Ausgestaltung des Kernbereichsschutzes	153
c) Zu weiter Anlasstatenkatalog	155
d) Fehlerhafter Schutz von Berufsgeheimnisträgern	156
e) Zwischenergebnis	158
5) Ergebnis	158
VI) § 100c StPO	159
1) Smart Speaker als technisches Mittel im Sinne des § 100c StPO	160
a) Wortlaut	160
b) Historie	161
c) Systematik	161
d) Telos	163
2) Kollision mit IT-Grundrecht	163
3) Stellungnahme	165
4) Verpflichtung der Hersteller zur Mitwirkung	169
VII) Kombination aus § 100b und § 100c StPO	170
VIII) § 100f StPO	171
IX) §§ 102 ff., 110 Abs. 3 StPO	171
1) Physische Hardware	172
2) Digitale Serverdaten	173
a) Entwicklung des § 110 Abs. 3 StPO	173
b) Voraussetzungen	174
aa) Allgemeines	174
bb) Möglichkeiten der Sichtung	176
cc) Möglichkeiten zur Passworterlangung	178
(1) Technische Entschlüsselung	179
(2) Bestandsdatenabfrage gem. § 100j StPO	180
(3) Auskunftsverlangen gem. §§ 15 Abs. 5 S. 4 TMG i.V.m. § 14 Abs. 2 TMG	184
(4) Zwischenergebnis	186
3) § 110 Abs. 3 StPO im Verhältnis zum Dienstleistungsanbieter	187

## Inhaltsverzeichnis

X) § 94 ff. StPO	188
1) Durchsuchung und Beschlagnahme beim Verdächtigen	188
a) Ermächtigungsgrundlage zur Beschlagnahme	190
aa) § 99 StPO	190
bb) § 94 StPO	191
2) Durchsuchung und Beschlagnahme beim Dienstleistungsanbieter	195
3) Ergebnis	198
XI) Ermittlungsgeneralklausel, § 161 StPO	199
XII) Übergeordnete Problematik: Serverstandort	201
XII) Ergebnis	202
 § 5 Verwertbarkeit	 204
A. Beweiserhebungsverbote	204
I) Beweisthemaverbot	205
1) Der Kernbereichsschutz auf Erhebungsebene	207
a) Entwicklung des Kernbereichsschutzes	207
b) Verfassungsrechtliche Grundlage	208
c) Negative Kernbereichsprognose	209
aa) Indikatoren der negativen Kernbereichsprognose	210
(1) Räumliche Situation	210
(2) Vertrauensverhältnis der Kommunizierenden	211
(3) Anzahl der Kommunizierenden	214
(4) Thematik	215
bb) Verhältnis der Indikatoren	216
d) Einschränkungen des Kernbereichs	218
aa) Art des Gesprächs	218
bb) Inhalt: Straftatvorbehalt	220
(1) Im Rahmen der Tagebuchaufzeichnung	220
(1.1) Tagebuchentscheidungen des BGH 1964 und 1988	220
(1.2) Erste Tagebuchentscheidung des BVerfG vom 14.09.1989 – 2 BvR 1062/87	221

(2) Im Rahmen eines Zwiegesprächs	223
(2.1) Urteil zum Großen Lauschangriff des BVerfG vom 03.03.2004 – 1 BvR 2378/98, 1 BvR 1084/99	223
(2.2) Zweite Tagebuchentscheidung des BVerfG vom 26.06.2008 – 2 BvR 219/08	223
(2.3) Neuere Rechtsprechung des BVerfG	224
(2.4) Auffassung Roxins	226
(3) Im Rahmen eines Selbstgespräches	227
(3.1) Die BGH-Rechtsprechung	227
(3.2) Kritik	229
(3.3) Einschränkung auf beichtende Selbstgespräche	230
2) Stellungnahme	231
a) Allgemeines	231
b) Der Sozialbezug	234
c) Umgang mit einem Selbstgespräch	235
d) Umgang mit einem Zwiegespräch	238
e) Zusammenfassung	239
3) Umgang mit Mischgesprächen	240
a) Weites Verständnis	241
b) Enges Verständnis	242
c) Stellungnahme	242
4) Nachgelagerter Kernbereichsschutz	244
a) Umfang nachgelagerter Kontrollen	245
b) Zusammenspiel der praktischen Möglichkeiten zum Schutz des Kernbereichs	247
c) Stellungnahme	249
5) Der Kernbereichsschutz bei übrigen Maßnahmen	250
6) Übertragung der Maßstäbe auf die Nutzung eines Smart Speaker zur Strafverfolgung	251
a) Überwachung mündlicher Informationsabfragen während aktiver Nutzung des Smart Speaker	252
b) Einsatz eines Sprachassistenten als Wanze	256
II) Beweismittelverbote und Beweismethodenverbote	256
B. Beweisverwertungsverbote	257
I) Unselbstständige Beweisverwertungsverbote	258
1) Geschriebene Beweisverwertungsverbote	258

## Inhaltsverzeichnis

2) Der Kernbereich als Auslöser eines absoluten Verwertungsverbot	259
a) Der Sozialbezug	259
b) Geheimhaltungswille	260
3) Ungeschriebene Beweisverwertungsverbote	261
a) Rechtskreistheorie	262
b) Schutzzwecktheorie	264
c) Abwägungslehre	265
e) Stellungnahme	267
aa) Problematik der Abwägungslehre	267
bb) Ansatz Rehbeins	269
cc) Kriteriengewichtung im Rahmen der Abwägungslösung	270
dd) Lösung	271
4) Konsequenzen für mögliche Konstellationen beim Zugriff auf einen Sprachassistenten	276
a) Fehlende richterliche Anordnung	276
b) Fehlende Ermächtigungsgrundlage	280
c) Falsche Ermächtigungsgrundlage	280
aa) §§ 102, 103 StPO	281
bb) § 100a StPO	282
II) Selbstständige Beweisverwertungsverbote	283
1) Grundrechtsbeeinträchtigungen beim Zugriff auf Sprachassistenten	284
a) Art. 13 GG	284
aa) Schutzbereich Art. 13 GG	284
(1) Weite Auslegung	285
(2) Enge Auslegung	286
(3) Vermittelnde Ansichten	286
(4) Stellungnahme	287
bb) Beeinträchtigung	288
(1) Im Rahmen einer Wohnraumüberwachung nach § 100c StPO	288
(2) Im Rahmen eines Zugriffs über § 100b StPO	289
(3) Im Rahmen einer Maßnahme nach § 110 Abs. 3 StPO	291
b) Art. 10 GG	292

c) Computergrundrecht	292
aa) Im Rahmen einer Wohnraumüberwachung nach § 100c StPO	293
bb) Im Rahmen eines Zugriffs über § 100b StPO	293
cc) Im Rahmen einer Maßnahme nach § 110 Abs. 3 StPO	296
d) Das Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung	296
2) Die Drei-Sphären-Theorie	298
3) Zwischenergebnis	300
4) Sonderkonstellation: Beweiserlangung durch Private	302
a) Beschlagnahme aufgrund eines Anfangsverdachts	303
b) Übermittlung einer autorisierten Aufzeichnung durch Dienstleistungsanbieter an die Strafverfolgungsbehörden	303
aa) § 201 Abs. 1 Nr. 1 StGB	305
bb) § 206 StGB	306
c) Übermittlung einer nicht autorisierten Aufzeichnung an die Strafverfolgungsbehörden	307
aa) § 201 Abs. 1 Nr. 1 StGB	307
bb) Voraussetzungen und Folgen einer rechtswidrigen Beweisgewinnung durch Private	309
(1) Lösung der Rechtsprechung und Teilen der Literatur	311
(2) Literaturstimmen	312
cc) Strafbarkeit gem. § 201 Abs. 2 Nr. 1 StGB	314
dd) Stellungnahme	316
d) Übermittlung etwaiger Hintergrundäußerungen Dritter während autorisierter Aufzeichnung	321
e) Exkurs: Richterliche Strafbarkeit durch Verwertung nach § 201 Abs. 1 Nr. 2 StGB	322
III) Zwischenergebnis	325
IV) Die Disponibilität eines Beweisverwertungsverbotes	326
1) Verwertbarkeit des Beweismittels zur eigenen Entlastung	326
2) Teilweise Verwertbarkeit des Beweismittels zur eigenen Entlastung	331
a) ablehnende Position	332
b) Mühlenteichtheorie	332

## Inhaltsverzeichnis

c) Stellungnahme	333
3) Disponibilität eines Beweismittels bei mehreren Mitangeklagten	334
a) Reichweite eines Beweisverwertungsverbotes	334
b) Disponibilität zugunsten der Verwertbarkeit	336
aa) Eingriff in die Rechtssphäre nur eines Angeklagten	336
bb) Eingriff in die Rechtsphäre sämtlicher Mitangeklagter	338
cc) Problematik einer gesplitteten Tatsachenfeststellung	339
4) Zwischenergebnis	340
V) Fernwirkung	341
1) Kernbereichsbetroffenheit	342
2) Sonstige Fälle	343
a) Ablehnende Position	343
b) Befürwortende Position	344
c) Differenzierte Lösung	345
3) Stellungnahme	346
4) Geltendmachung von Löschungsansprüchen	349
C. Nutzung der Daten zur Gefahrenabwehr	350
I) Umwidmung repressiv erhobener Daten zu präventiven Zwecken	350
II) Möglichkeiten der praktischen Umsetzung	356
D. Ergebnis	357
§ 6 Ausblick und Zusammenfassung	360
Literaturverzeichnis	363

## Abkürzungsverzeichnis

a.A./a.A.	anderer Ansicht/andere Auffassung
a.a.O.	Am angegebenen Ort
a.F.	Alte Fassung
Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
Anm.	Anmerkung
AnwBl	Anwaltsblatt
AöR	Archiv des öffentlichen Rechts
Art.	Artikel
Az.	Aktenzeichen
BayObLG	Bayrisches Oberstes Landesgericht
BayVBl	Bayerische Verwaltungsblätter
BB	Betriebs-Berater
BDSG	Bundesdatenschutzgesetz
BeckOK	Beck'scher Online-Kommentar
Beschl.	Beschluss
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHSt	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Strafsachen
BPolG	Bundespolizeigesetz
BSI	Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik
Bspw.	Beispieleweise
BT	Bonderer Teil
BT-Drs.	Bundestagsdrucksache
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BVerfGK	Kammerentscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BVwerG	Bundesverwaltungsgericht
Bzw.	Beziehungsweise
c't	Magazin für Computertechnik

## *Abkürzungsverzeichnis*

CB	Compliance Berater
ComputerR-HdB	Computerrechtshandbuch
CR	Computer und Recht
DAR	Deutsches Autorrecht
Ders.	Derselbe
Dies.	Dieselbe
DJT	Deutscher Juristentag
DÖV	Die öffentliche Verwaltung
DRiZ	Deutsche Richterzeitung
DSGVO	Datenschutz-Grundverordnung
DSRITB	DSRI-Tagungsband
Dt.	Deutscher
DuD	Datenschutz und Datensicherheit
DVBl	Deutsches Verwaltungsblatt
Ebd.	Ebenda
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
Einl.	Einleitung
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
f.	Folgende
FaaS	Function as a Service
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
ff.	folgende
Fn.	Fußnote
FS	Festschrift
GA	Golddammer's Archiv für Strafrecht
GG	Grundgesetz
GK	Grundkurs
Grds.	Grundsätzlich
GS	Gedächtnisschrift
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
HH-Ko	Hamburger Kommentar
HK-GS	Handkommentar Gesamtes Strafrecht
HRRS	Onlinezeitschrift für Höchstrichterliche Rechtsprechung zum Strafrecht
Hrsg.	Herausgeber
i.d.R.	In der Regel

i.S.d.	Im Sinne des
i.V.m.	In Verbindung mit
IaaS	Infrastructure as a Service
ITRB	IT-Rechts-Berater
JA	Juristische Arbeitsblätter
JR	Juristische Rundschau
JURA	Juristische Ausbildung
jurisPR-ITR	juris PraxisKommentar Internetrecht
JuS	Juristische Schulung
JZ	Juristenzeitung
K&R	Kommunikation & Recht
KJ	Kritische Justiz
KK	Karlsruher Kommentar
KritV	Kritische Vierteljahresschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft
LG	Landgericht
LR-StPO	Löwe-Rosenberg Großkommentar Strafprozeßordnung mit weiteren Nachweisen
m.w.N.	
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht
MedienR	Medienrecht
MMR	Multimedia und Recht
MüKo	Münchener Kommentar
n.F.	Neue Fassung
NdsVbl	Niedersächsische Verwaltungsblätter
NJ	Neue Justiz
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NK	Nomoskommentar
Nr.	Nummer
NStZ	Neue Zeitschrift für Strafrecht
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
NZV	Neue Zeitschrift für Verkehrsrecht
NZWiSt	Neue Zeitschrift für Wirtschafts-, Steuer- und Unternehmensstrafrecht
OLG	Oberlandesgericht
PaaS	Platform as a Service
PinG	Privacy in Germany

## *Abkürzungsverzeichnis*

PolR	Polizeirecht
Rn.	Randnummer
S.	Seite / Satz
SaaS	Software as a Service
Sog.	sogenannte/r
St. Rspr.	Ständige Rechtsprechung
StGB	Strafgesetzbuch
StPO	Strafprozessordnung
StraFo	Strafverteidiger Forum
StraFr	Strafrecht
StRR	Strafrechtsreport
StudZR	Studentische Zeitschrift für Rechtswissenschaft
StV	Strafverteidiger
TKG	Telekommunikationsgesetz
TMG	Telemediengesetz
Urt	Urteil
Urt.	Urteil
v.	Vom
Var.	Variante
VBlBW	Verwaltungsblätter für Baden-Württemberg
Vgl.	Vergleiche
Vor.	Vorbemerkung
VwGO	Verwaltungsgerichtsordnung
Wij	Journal der Wirtschaftsstrafrechtlichen Vereinigung e.V
Wistra	Zeitschrift für Wirtschafts- und Steuerstrafrecht
z.B.	Zum Beispiel
ZD	Zeitschrift für Datenschutz
ZIS	Zeitschrift für Internationale Strafrechtsdogmatik
Zit.	Zitiert
ZJS	Zeitschrift für das Juristische Studium
ZPO	Civilprozessordnung
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
ZStW	Zeitschrift für gesamte Strafrechtswissenschaft
ZUM	Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht
ZWH	Zeitschrift für Wirtschaftsstrafrecht und Haftung im Unternehmen